

Wird Ulrike Höfken, die rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, in letzter Minute noch verhindern, dass für den Neubau eines US-Hospitals in einem Wasserschutzgebiet bei Weilerbach 55 ha Wald gerodet werden?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 012/14 – 23.01.14

Offener Brief an Frau Ulrike Höfken, die rheinland-pfälzische Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Sehr geehrte Frau Ministerin Höfken,

mit großer Freude haben wir auf der Website Ihres Ministeriums gelesen, dass für Sie der Schutz des Trinkwassers oberste Priorität hat (nachzulesen unter <http://mulewf.rlp.de/einzelansicht/archive/2014/january/article/hoefken-schutz-des-trinkwassers-hat-oberste-prioritaet-fracking-muss-zurueckstehen/>).

Bei der Vorstellung des Entwurfs zum neuen Landeswassergesetz haben Sie am 21. Januar 2014 im Kabinett erklärt: "Die Gewässer des Landes zählen zu unseren wichtigsten Ressourcen, die es dauerhaft zu schützen gilt: als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als unser Lebensmittel Nummer 1." Das Gesetz regelt den Ausgleich verschiedener Nutzungsinteressen, neben der Trinkwasserversorgung u. a. auch die Abwasserentsorgung.

Mit dem neuen Landeswassergesetz werde in Rheinland-Pfalz der öffentlichen Wasserversorgung eine grundsätzliche Vorrangstellung gegenüber anderen Nutzungsansprüchen an den Gewässern eingeräumt. Sie sagten: "Qualität und Sicherheit unseres wichtigsten Lebensmittels müssen oberste Priorität genießen. ... Die Trinkwasserversorgung ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und ganz elementare Grundlage für unser Leben und Wirtschaften. Das neue Landeswassergesetz räumt ihr die notwendige Bedeutung ein."

Da mit Ihrem Gesetzentwurf (s. http://wasser.rlp.de/servlet/is/2022/2014_01_21_%20Gesetzentwurf_LWG.pdf?command=downloadContent&filename=2014_01_21_%20Gesetzentwurf_LWG.pdf) das Landeswassergesetz an das bereits seit dem 1. März 2010 geltende Wasserhaushaltsgesetz des Bundes (s. http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/whg_2009/gesamt.pdf) angepasst werden soll und Bundesrecht Landesrecht bricht (s. <http://www.lexexakt.de/glossar/bundesrechtbrichtlandesrecht.php>), gehen wir davon aus, dass die von Ihnen vorgeschlagenen, oben zitierten Änderungen bereits jetzt zu beachten sind.

Wir wissen, dass Sie und Ihr Staatssekretär Thomas Griese von engagierten Mitgliedern des Kreisverbandes Kaiserslautern-Land Ihrer Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN wiederholt über das sehr umweltschädliche, die Trinkwasserversorgung einer ganzen Region gefährdende und den Lebensraum geschützter Tiere und Pflanzen bedrohende US-Bauvorhaben in einem Wasserschutzgebiet bei Weilerbach in der Westpfalz informiert wurden. Wie unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP19112_051112.pdf nachzulesen ist, haben wir uns auch schon mit der nicht nachvollziehbaren Befürwortung eines neuen US-Hospitals durch Ihren Staatssekretär Griese befasst. Da diese Befürwortung aber schon im November 2012 erfolgte, als der Entwurf für ein neues Landeswassergesetz noch nicht

vorlag, gehen wir davon aus, dass Sie und Ihr Staatssekretär aus Sorge um den Schutz des Trinkwassers und des Waldes mit seinen geschützten Tieren und Pflanzen inzwischen Ihre Meinung geändert haben.

Das schließen wir aus Ihren oben zitierten Erklärungen zum besonderen Schutz des Trinkwassers, aus Ihrer Sorge um den Erhalt des Lebensraums der Mopsfledermaus (s. http://www.rlp.de/no_cache/aktuelles/presse/einzelansicht/archive/2011/august/article/forst-ministerin-hoefken-stellt-ersten-schritt-zur-fsc-zertifizierung-vor-die-weisse-welle-si-1/) sowie aus der Verärgerung Ihres Staatssekretärs über die Totalrodung vom 100 ha Privatwald in der Eifel (die nachzulesen ist unter <http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/eifel-wald-kahlschlag-runder-tisch/-/id=1682/nid=1682/did=12738544/7iv3mk/>).

Wie Sie den unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00614_110114.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP00714_130114.pdf aufzurufenden LUFTPOST-Ausgaben entnehmen können, wäre durch den Neubau eines US-Hospitals bei Weilerbach nicht nur die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung der Stadt Kaiserslautern, sondern auch die Trinkwasserversorgung von 127 Ortsgemeinden gefährdet (s. <http://www.zwv-westpfalz.de/wir/verband.htm>).

Im vorgesehenen Baugebiet wurden neben zehn streng geschützten Fledermausarten auch eine große Anzahl weiterer, zum Teil ebenfalls streng geschützter Tiere und Pflanzen nachgewiesen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17413_111113.pdf), deren Lebensraum natürlich stark bedroht wäre, wenn auf einen Schlag ca. 55 ha Wald gefällt würden (s. <http://www.landtag.rlp.de/landtag/vorlagen/3409-V-16.pdf>).

Wir hoffen dass Sie, anders als Ihr Staatssekretär, nicht erst abwarten wollen, ob durch einen möglichen Eilantrag des BUND gegen den bereits beantragten Sofortvollzug die Totalrodung von 55 ha Wald aufgeschoben werden kann, sondern als dem besonderen Schutz des Trinkwassers verpflichtete Ministerin und unter Berufung auf Ihren Gesetzentwurf sofort Einspruch gegen den geplanten, äußerst umweltschädlichen Neubau eines US-Hospitals in einem unersetzlichen Trinkwasserschutzgebiet einlegen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Jung
Herausgeber der LUFTPOST

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern